Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

5. Neue Großangriffe im Artois vom 16. bis 18. Juni und das Ausklingen der Frühjahrsschlacht.

Karten 1, 3, 4, Skizzen 4, 5, 6, 7, 8, 9, Anlagen 1, 2, 3.

Nach dem Mißlingen des Durchbruchs im Artois im Mai 1915 konnte für die französische oberste Führung kein Zweifel darüber bestehen, daß schon mit Rücksicht auf die bedrängte Lage der Russen die Offensive möglichst bald wiederaufgenommen werden müßte. Zudem lag der Vorteil zahlenmäßiger Überlegenheit offensichtlich auf seiten der verbündeten Westmächte; schätzte doch der französische Generalstab am 12. Juni die Gesamtstärke des deutschen Westheeres auf 1128 Bataillone, denen 1764 französisch-britisch-belgische Bataillone gegenüberstanden; die Schätzung entsprach annähernd der Wirklichkeit[1]).

Auf die Mitwirkung der britischen Truppen[2]) bei der Fortsetzung der Offensive konnte gerechnet werden. Feldmarschall French hatte zunächst auf Anfragen sogar die Zusicherung gegeben, gleichzeitig mit drei Divisionen nördlich des La Bassée-Kanals, vielleicht auch noch mit zwei weiteren südlich davon anzugreifen, während bei Ypern ein Vorstoß mit einer Division unternommen werden sollte. Der große Mangel an schwerer Artilleriemunition zwang indessen bald dazu, den ursprünglich auf breiterer Grundlage beabsichtigten Angriff auf den Vorstoß eines Korps (IV.) zu beschränken. Auf der französischen Heeresfront sollten in engem Zusammenhange mit dem Hauptangriff, den wiederum die 10. Armee zu führen hatte, Nebenunternehmungen bei der 2., 6. und 7. Armee stattfinden, die in den Kämpfen bei Hébuterne, Moulin-sous Touvent und im Elsaß auf deutscher Seite bereits geschildert sind[3]). Bei der 5. und 4. Armee sowie beim XXXVI. Korps[4]) waren zu Täuschungszwecken Handstreiche und erhöhte artilleristische Wirkung vorgesehen. Die Belgier hatten in ihrem Abschnitt ebenfalls verstärkte Tätigkeit zugesagt.

General Joffre richtete auf Grund der Erfahrungen der bisherigen Kämpfe sein besonderes Augenmerk darauf, die Befehlsverhältnisse auf der gesamten Heeresfront zu vereinfachen und die 10. Armee zu verstärken. Am 13. Juni wurden die bereits bestehenden beiden provisorischen Heeresgruppen „Nord" und „Ost" in endgültige umge-

---

[1]) Gleichzeitige Schätzung auf deutscher Seite. Anlage 2.

[2]) Über Kitchener Truppen siehe Anlage 3.

[3]) S. 80 und 82/83.

[4]) Das XXXVI. Korps war am 22. Mai aus der Armee-Abtlg. Belgien gebildet worden.